



Sprecher: Andreas Bohm

11 Jahre „Langwasser ist bunt“



- Warum AK?
- Gruppenfoto
- Aktivitäten (auch von anderen Gruppen)

Danke an Alle, die mir über 300 Bilder und Berichte sendeten. Hier (nur) eine Auswahl in 30 Folien!

Herausforderung Bürgerwehr – 2009

NPD Nürnberg - Bürgerinitiative Ausländerstopp - Freie Nationalisten Nürnberg

Nationale Sicherheitswacht Nürnberg

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wie auch Sie sicherlich schon bemerkt haben, läuft nun schon seit einiger Zeit unsere Nationale Sicherheitswacht regelmäßig in Ihrer Gegend Streife, um auf unseren Straßen wieder für mehr Sicherheit zu sorgen.

Deshalb möchten wir heute die Möglichkeit nutzen, Sie genauer über uns und unsere Aufgabenbereiche zu informieren.

Durch unsere Präsenz in Park- und Wohnanlagen sorgen wir für:

-Mehr Sicherheit vor Drogenkriminellen und Sexualverbrechern.

-Schutz vor Raubüberfällen, die sich in den letzten Jahren leider immer mehr gehäuft haben. Nicht zuletzt durch die Schuld der Politikversager aus den etablierten Parteien, die lieber mit Untätigkeit glänzen, anstatt sich den wahren Problemen zu stellen, mit denen die Nürnberger Bürger tagtäglich konfrontiert werden.

-Schutz vor Einbrüchen durch unsere regelmäßigen Kontrollgänge in den Wohngebieten.

Außerdem suchen wir immer den engen Kontakt zur Bevölkerung, um auf die Sorgen der Nürnberger Bürger eingehen zu können und der Bevölkerung endlich wieder ein stärkeres Sicherheitsgefühl geben zu können.

Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie uns gerne schreiben oder eine unserer Internetseiten besuchen.

Kontaktadresse: Rainer Biller, Postfach 610241, 90222 Nürnberg

Abendzeitung - SPD gegen braune Bürgerwehr

Seite 1 von 3



[STARTSEITE](#) [ABO-SERVICE](#) [RSS](#) [ANZEIGEN](#) [MEDIADATEN](#)

[MÜNCHEN](#) [NÜRNBERG](#) [BAYERN](#) [SPORT](#) [POLITIK](#) [GELD](#) [KULTUR](#) [LEUTE](#) [PAN](#)
[LOKALES](#) [RATHAUS](#) [SPORT](#) [KULTUR](#) [VERANSTALTUNGEN](#)

25. Jun 2009, 19:20 Uhr

[Bookmark](#) | [Versenden](#) | [Drucken](#)

SPD gegen braune Bürgerwehr



Die Polizei ist in Langwasser präsent – und der Stadtteil nicht unsicherer als andere.

Foto: S. Will
Diese Leute wollen die Langwasseraner "beschützen": der rechtsextreme Stadtrat Ralf Ollert mit einem Megaphon-Halter.

NÜRNBERG Die Rathaus-SPD verurteilt die Versuche der NPD, mit einer nationalen Bürgerwehr Unruhe bei der Bevölkerung in Langwasser zu schüren. Christine Grützner-Kanis, sicherheitspolitische Sprecherin der Rathaus-SPD, und Anita Wojciechowski, Stadtteilbetreuerin für Langwasser, informierten sich bei der Polizeiinspektion Süd über die Sicherheitslage.

„Diese unterscheidet sich nicht von der in anderen Stadtteilen“, so Grützner-Kanis. Wichtig sei, dass auch künftig Straßensozialarbeiter, Polizei und Jugendamt bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten. „Ein so großer Stadtteil wie Langwasser muss seinen Jugendlichen etwas bieten“, so Wojciechowski.

Aktivitäten rund um den Interkulturellen Garten – 2010

Klare Absage an die MultiKulti-Extremisten der etablierten Parteien!

Fortsetzung des Artikels »BIA für Minarettverbot!«

Sollte es in Nürnberg derartige Vorhaben konkret geben, wird die Bürgerinitiative Ausländerstopp ein Bürgerbegehren und einen Bürgerentscheid nach Art. 18a der Bayerischen Gemeindeordnung anstreben, um solche Bauwerke zu verhindern. Als Beispiel dient hier der diesbezügliche Bürgerentscheid in der Schweiz, dessen Ergebnis von der BIA ausdrücklich begrüßt wird. In der Schweiz gibt es wenigstens noch eine richtige Demokratie, wo das Volk bei wichtigen Entscheidungen gefragt wird!

Selbstverständlich achtet die BIA das Grundrecht auf freie Religionsausübung. Dafür ist jedoch nicht die Errichtung von Bauwerken notwendig, die das Stadtbild islamisch beeinflussen und zur Machtdemonstration genutzt werden. Diesbezüglichen Bestrebungen muß konsequent politisch entgegengetreten werden.

Nur die BIA steht im Nürnberger Stadtrat entschieden gegen Überfremdung und Islamisierung!

Ehemals leitender Oberstaatsanwalt Roman Reusch: Araber „kriminell aktivste Gruppe“

Wenn man sich nicht völlig weltfremd und realitätsentrückt durch unsere Städte bewegt, fällt es einem auch ohne hochtrabende Forschungsergebnisse wie Schuppen von den Augen, daß die Integration kulturfremder Ausländer hierzulande gescheitert ist. Jahr für Jahr werden weitere Moscheen und islamische Kulturzentren aus dem Boden gestampft, immer ohne die umliegende deutsche Restbevölkerung um Erlaubnis zu bitten.

Fast wöchentlich darf man in der Presse von einem neuerlichen Gewaltakt Jugendlicher „mit Migrationshintergrund“ lesen. Die Täter hätten eine andere Mentalität, da müsse man ein Auge zudrücken, wird Kritikern der Überfremdungspolitik dann von Multikulti-Propheten und Gutmenschen entgegengeschmettert. Muß man wirklich?

Eine Studie der Meinungsforschungsinstitute Info GmbH und Liljeberg Research International hat nun ergeben, daß

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

StR Ralf Ollert, Stadtratsgruppe Bürgerinitiative Ausländerstopp, Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg, E.i.S.

ein überwiegender Teil der hier lebenden Jungtürken seine Heimat weiterhin in der Türkei sieht, sich mit dieser kulturell verbunden fühlt und türkische Werte auch künftig nicht gegen deutsche einzutauschen gedenkt.

Laut „Welt Online“ kommt die Studie zu dem Ergebnis, daß eine Assimilation der hier lebenden Türken und türkischstämmigen Einwanderer auch in der nächsten Generation nicht zu erwarten sei. Diese Ergebnisse bestätigen Überfremdungskritiker. Nach deren Ansicht wird der Versuch der Integration oder gar der Assimilation kulturfremder und nichteuropäischer Ausländer immer zu Entwurzelung und Identitätsverlust führen und werde daher von den Fremden schlichtweg abgelehnt.

In der Studie „Migration und Kriminalität - Rechtsstatistische und kriminologische Aspekte und Lösungsansätze für eine erfolgreiche Integration“ des damaligen Leitenden Oberstaatsanwalts in Berlin, Roman Reusch, ist nachzulesen: „Ausgerechnet bei der kriminell aktivsten Gruppe, nämlich den Arabern, ist auch der Einbürgerungsanteil mit 44% am höchsten. Zum Vergleich liegt er bei den Türken bei knapp 35%. Insgesamt haben knapp 80% aller eingetragenen Intensivtäter einen Migrationshintergrund.“

Ein Beleg und ein Argument dafür, die unsägliche und sinnlose Integrationspolitik zu beenden und eine Politik umzusetzen, die sich an den tatsächlichen Problemen und Bedürfnissen des deutschen Volkes orientiert.

www.auslaenderstopp.de

Für unser Volk!



**Sozial
geht nur
national**

BÜRGERINITIATIVE AUSLÄNDERSTOPP NÜRNBERG

... die deutsche Kraft im
Stadtrat von Nürnberg



"Interkultureller Garten" -

NEIN DANKE!

Bürgerinformation +++ Bürgerinformation +++ Bürgerinformation

"Multi-Kulti-Gärten" - NEIN DANKE!

In ihrem "Multi-Kulti-Wahn" will die Stadtverwaltung Nürnberg, mit OB Maly an der Spitze, den bereits unter der Zuwanderung leidenden Stadtteil Langwasser jetzt auch noch mit einem sogenannten "interkulturellen Gärten" beglücken. An der Ecke Glogauer-/Breslauer Straße sollen von der vorhandenen Grünfläche rund 1050 Quadratmeter dafür geopfert werden. Nutzer der etwa 25 entstehenden Kleingärten sollen Zuwanderer aus möglichst vielen Nationen werden. Ziel der Gärten soll sein, "neue Handlungsmöglichkeiten und Erfahrungsräume für Migranten" zu schaffen.

Für ihre verfehlte und gescheiterte Integrationspolitik ist der Stadt Nürnberg, die sonst um jeden Cent verlegen ist und uns Bürger mit immer höheren Gebühren und Abgaben belastet, kein Euro zu teuer, kein Aufwand zu groß. Auch gegen jede Vernunft, gegen den Willen und zu Lasten der Mehrheit der einheimischen Bürger!

"Von derartigen Projekten würden auch Anlieger, Nachbarn und Spaziergänger profitieren", schreibt OB Maly laut NN vom 7.4.10. Das Gegenteil dürfte der Fall sein: Weniger Grün, mehr Lärm, mehr Dreck, mehr Verkehr und weniger Parkplätze für die Anwohner. Während jeder Bauherr Stellplätze nachweisen muss, sind diese hier nicht vorgesehen. Es ist doch völlig unglaublich, dass die Nutzer und Besucher der Gärten, wie die Stadtverwaltung meint, alle mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kommen. Ein weiterer Punkt ist die Zerstörung des vorhandenen Grünzuges und der Wegfall der Hundeauslaufzone. Wenn man mit recht die Hundebesitzer auf die Anleimpflicht für Hunde und die Möglichkeit des Freilaufes in den Hundeauslaufzonen hinweist, so darf man diese wenigen Möglichkeiten nicht zerstören.

Einzig und allein die beiden Stadträte der Wählergruppe "Bürgerinitiative Ausländerstopp" haben im Stadtrat gegen die Einrichtung dieses "interkulturellen Garten" gestimmt. Wir fordern OB Maly und die Stadtratsfraktionen noch einmal dazu auf, dieses Projekt zu stoppen!

Wir fragen: Wo bleibt die vielbeschworene Demokratie? Während z.B. in der Schweiz wirklich noch das Volk mitentscheiden kann, machen "unsere" Politiker was sie wollen und kümmern sich nicht um die Meinung ihrer Bürger.

Hier kann die Forderung nur sein:

Stopp des Projektes "Interkultureller Garten" und somit Anerkennung der Ablehnung durch die Mehrheit der einheimischen betroffenen Bürger!

Eine Aktion der Wählergruppe "Bürgerinitiative Ausländerstopp" (www.auslaenderstopp.de) und des Völkischen Ehrendienstes (www.voelkischer-ehrendienst.de)

V.i.S.d.P. Stadtrat Ralf Ollert, c/o Rathaus, Fünferplatz, 90403 Nürnberg. E.i.S.

Bürgerinformation +++ Bürgerinformation +++ Bürgerinformation

18.09.2010

Aufkleber und Schmierereien – ca. 2010-12



Mahnwache NPD Heinrich-Böll-Platz – 17. 9. 2010



Resolution – 23. November 2010

Für ein friedliches Miteinander

Resolution des Stadtteilforums gegen rechtsradikale Aktivitäten

Dies ist der Wortlaut der Resolution des Stadtteilforums gegen rechtsradikale Aktivitäten in Langwasser, die von 55 Stadtteil-Vertretern unterzeichnet wurde:

Langwasser hat seit seiner Gründung vor über 50 Jahren immer wieder Zuwanderer aufgenommen – ob sie nun als „Ausgebombte“ aus der Innenstadt Nürnbergs, als Flüchtlinge, als Vertriebene, als Aussiedler oder als Zugezogene in unseren Stadtteil gekommen sind.

Wir – die wir hier in Langwasser wohnen oder arbeiten – können voller Stolz darauf zurückblicken, diese Menschen in das Alltagsleben erfolgreich integriert und den Stadtteil gemeinsam aufgebaut zu haben.

In letzter Zeit versuchen zweifelhafte politische Akteure mit großem Aufwand Menschengruppen gegeneinander aufzuhetzen und

Ängste oder Probleme, die es zu jeder Zeit auch an anderen Orten gibt, wenn Menschen unterschiedlicher sozialer oder kultureller Herkunft zusammenleben, für ihre rechts-extremistischen Ziele zu instrumentalisieren und gegeneinander auszuspielen.

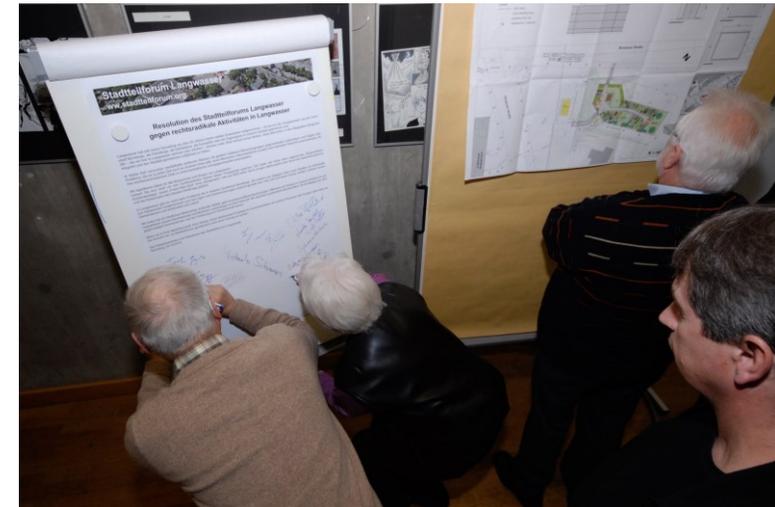
Wir appellieren daher an alle Bürgerinnen und Bürger von Langwasser: Lassen Sie sich nicht vor den rechtsradikalen Karren dieser Propaganda spannen. Der Geist, der hinter einer sogenannten „Bürgerinitiative Ausländerstopp“, einem „Freien Netz Süd“, einer „Bürgerwehr“ oder der NPD steht, hat im vorigen Jahrhundert in den Terror des Nationalsozialismus und die Katastrophe des Zweiten Weltkriegs geführt.

In Langwasser gibt es nicht mehr Probleme als in anderen Quartieren Nürnbergs. Wir wehren uns dagegen, dass unser Stadtteil zur Ziel-

scheibe von Hetzparolen hergenommen und mit Lügen und Diskriminierungen schlechtgeredet wird. Wer sich auf diese Parolen einlässt, schadet seinem Gemeinwesen und letztendlich sich selbst.

Wir treten für ein friedliches Miteinander, kulturelle Vielfalt, gute nachbarschaftliche Beziehungen, Offenheit und Toleranz in unserem Stadtteil ein und respektieren unsere Nachbarinnen und Nachbarn unabhängig von ihrer Herkunft. Wir begrüßen ausdrücklich alle Aktivitäten, die der Begegnung, dem gegenseitigen Kennenlernen und der Förderung von Gemeinschaft dienen.

Wenn es in Ihrer Nachbarschaft, Ihrer Straße, Ihrem Wohnviertel Probleme im Zusammenleben mit anderen Personen oder Gruppen gibt, laden wir Sie herzlich ein, im Stadtteilforum gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. ca



Resolution – 23. November 2010



Resolution des Stadtteilforums Langwasser gegen rechtsradikale Aktivitäten in Langwasser

Langwasser hat seit seiner Gründung vor über 50 Jahren immer wieder Zuwanderer aufgenommen – ob sie nun als "Ausgebombte" aus der Innenstadt Nürnbergs, als Flüchtlinge, als Vertriebene, als Aussiedler oder als Zugezogene in unseren Stadtteil gekommen sind.

Wir – die wir hier in Langwasser wohnen oder arbeiten – können voller Stolz darauf zurückblicken, diese Menschen in das Alltagsleben erfolgreich integriert und den Stadtteil gemeinsam aufgebaut zu haben.

In letzter Zeit versuchen zweifelhafte politische Akteure mit großem Aufwand Menschengruppen gegeneinander aufzuhetzen und Ängste oder Probleme, die es zu jeder Zeit auch an anderen Orten gibt, wenn Menschen unterschiedlicher sozialer oder kultureller Herkunft zusammenleben, für ihre rechtsextremistischen Ziele zu instrumentalisieren und gegeneinander auszuspielen.

Wir appellieren daher an alle Bürgerinnen und Bürger von Langwasser:

Lassen Sie sich nicht vor den Karren dieser rechtsradikalen Propaganda spannen. Der Geist, der hinter einer sogenannten "Bürgerinitiative Ausländerstopp", einem "Freien Netz Süd", einer "Bürgerwehr" oder der NPD steht, hat im vorigen Jahrhundert in den Terror des Nationalsozialismus und die Katastrophe des Zweiten Weltkriegs geführt.

In Langwasser gibt es nicht mehr Probleme als in anderen Quartieren Nürnbergs. Wir wehren uns dagegen, dass unser Stadtteil zur Zielscheibe von Hetzparolen hergenommen und mit Lügen und Diskriminierungen schlecht geredet wird. Wer sich auf diese Parolen einlässt, schadet seinem Gemeinwesen und letztendlich sich selbst.

Wir treten für ein friedliches Miteinander, kulturelle Vielfalt, gute nachbarschaftliche Beziehungen, Offenheit und Toleranz in unserem Stadtteil ein und respektieren unsere Nachbarinnen und Nachbarn unabhängig von ihrer Herkunft. Wir begrüßen ausdrücklich alle Aktivitäten, die der Begegnung, dem gegenseitigen Kennenlernen und der Förderung von Gemeinschaft dienen.

Wenn es in Ihrer Nachbarschaft, Ihrer Straße, Ihrem Wohnviertel Probleme im Zusammenleben mit anderen Personen oder Gruppen gibt, laden wir Sie herzlich ein, im Stadtteilforum gemeinsam nach einer Lösung zu suchen.

Nürnberg, 23.10.2010

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Stadtteilforums Langwasser

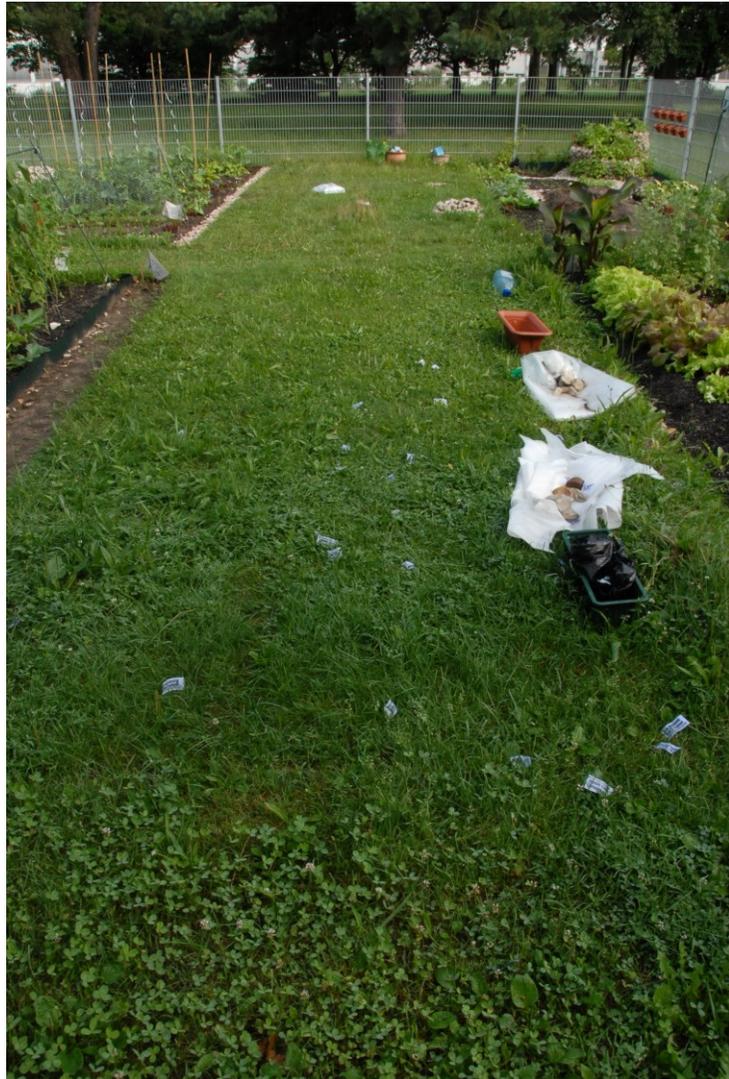
Geschäftsstelle Stadtteilforum Langwasser:

V.i.S.d.P.: Walter Müller-Kalthöner

Gemeinschaftshaus Langwasser, 90473 Nürnberg, Glogauer Str. 50

Fon 0911 99803-0; Fax 0911 99803-99; glw@stadt.nuernberg.de; www.kuf-kultur.de/glw; www.stadtteilforum.org

Interkultureller Garten – seit 2011



„Aus Fremden werden Freunde“

Langwasser: Baustart für Interkulturelle Gärten — Finanzierung gesichert

LANGWASSER – In Kürze ist Baustart für den Interkulturellen Garten an der Breslauer Straße.

„Wir werden in etwa drei Wochen den Zaun setzen lassen. Der Rest folgt dann so nach und nach“, berichtet Klaus Brock, 1. Vorsitzender des Vereins „Interkultureller Garten Nürnberg Langwasser“. Brock hatte zuletzt schon fast nicht mehr an den Baubeginn geglaubt: „Die Verwaltung braucht viel zu lange.“ Nach einem Gespräch mit dem Gartenbauamt letzte Woche sind nun aber die Weichen gestellt: Es kann losgehen. Der Mietvertrag mit der Stadt ist unter Dach und Fach.

Die Baugenehmigung vom Oktober wurde noch abgeän-

dert und mit Auflagen bezüglich des Baumschutzes versehen. Die Wurzeln der vorhandenen Bäume dürfen nicht beschädigt werden.

In trockenen Tüchern ist laut Brock auch die Finanzierung. Die Kosten liegen bei rund 70000 Euro. Geldspenden kamen unter anderem von der Fritz-Hintermayr-Stiftung, der Sparkasse Nürnberg und der wbg. Der Verein wartet allerdings noch auf Angebote bauausführender Firmen.

Das Gelände an der Ecke Glogauer/Breslauer Straße wird eine Fläche von 1050 Quadratmetern haben. Die Gärten werden mit einem 1,6 Meter hohen, begrünten Zaun eingefriedet. In einem Interkulturellen Garten bearbeiten Menschen unterschiedlicher Herkunft eigene

kleine Beetflächen und tauschen sich über Gärtnerisches und Alltägliches aus. Zitat der Vereinsseite im Internet: „Hier finden Begegnungen statt. Vorurteile und Berührungsängste werden abgebaut. Aus Fremden werden nicht selten Freunde.“

In der Nachbarschaft gab es heftigen Widerstand gegen das Projekt. Die NPD nutzte dies für ausländerfeindliche Propaganda (*der Stadtanzeiger berichtete*). Gegen die Baugenehmigung ist eine Klage vor dem Verwaltungsgericht anhängig. Hermann Renner, Leiter der Bauordnungsbehörde, hält die Klage für „chancenlos“.

@ www.stadtteilgarten-langwasser.de

Sozial- und Kulturmarkt im Frankencenter – 21.10.2011

Motto: Gemeinsam für die Vielfalt in Langwasser



Stadtteilforum Langwasser am 24. Oktober 2023

Seite 9 / SÜD / Mittwoch, 26. Oktober 2011

Der Sozialmarkt zeigt: Langwasser ist bunt

Im Franken-Center präsentierten sich 63 Stadtteil-Einrichtungen — Kinder bastelten Stress-Säckchen — „Wir wollen gutes Miteinander“

LANGWASSER — Für das Viertel und gegen den Rechtsradikalismus, lautete die Devise beim dritten Sozial- und Kulturmarkt im Franken-Center. Insgesamt 63 Einrichtungen präsentierten sich am vergangenen Freitag und das Angebot kam bei Besuchern, Veranstaltern und Beteiligten gut an.

„Das Image von Langwasser ist nicht so gut. Dabei ist der Stadtteil besser als sein Ruf“, sagt Walter Müller-Kalthöner vom Gemeinschaftshaus Langwasser, der zugleich Sprecher des Organisationsteams ist. Um dagegen etwas zu unternehmen, zeigten sich im Erdgeschoss des Franken-Centers einen Tag lang 63 Organisationen, Vereine, Gruppen, Kirchengemeinden, Parteien sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen aus dem Stadtteil und dem nahen Umfeld.

„Für uns ist das eine ideale Möglichkeit, um unsere drei Secondhandläden in Nürnberg publik zu machen“, erzählt Karolina Rozek vom Paritätischen Wohlfahrtsverband. Eine Modenschau aus gebrauchter Kleidung zieht die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Roswitha Schubert, die im Secondhandladen in Langwasser mithilft, ist überzeugt, dass sie das eine oder andere Gesicht bald einmal in ihren Räumen begrüßen kann: „Viele haben gefragt, wie sie helfen können oder wo man sie findet. Denn mit den Spenden leisten wir Hilfe vor Ort.“

Einige Stände weiter wühlt der kleine Oliver in einer Schachtel mit Luftballons, um kurz darauf lachend ein rotes Exemplar herauszuziehen. Zusammen mit Daniela Wittman-Schütz vom Stand der Evangelischen Kindertagesstätten befüllt er den Ballon mit Sand. „Das werden Stress-Säckchen“, sagt sie und stellt den Knautschbeutel fertig, indem sie ihn verknetet. Wie es scheint, hat der Stand auf die Kleinen die größte Anziehungskraft: Fast jedes dritte Kind

hat eine der bunten Kugeln in der Hand. „Das ist komisch“, glückt Oliver und zieht das Stress-Säckchen in verschiedene Richtungen.

Während er sich mit seiner Mama Angelika Njemirovskaja wieder ins Getümmel stürzt, leistet Fadime Ergen (38) vom Migrantinnenverein im Mehrgenerationenhaus Schwinau gerade ihren Beitrag zur Völkerverständigung: Eine 78-jährige Frau steht vor ihrem Stand und kaut auf einem mit Reis gefüllten Weinblatt. „Ist da Fleisch drin?“, fragt die ältere Dame. Als die Ehrenamtliche erklärt, dass nur Reis und Gewürze enthalten seien, sagt die Seniorin: „Es ist sehr lecker!“ Durch Tee, Kaffee und die herzhaften oder süßen Speisen aus den Herkunftsländern der Migrantinnen sei schon so manches interessante Gespräch entstanden, erklärt Ergen: „Wir sind Frauen, die sich integriert haben und ein gutes Miteinander wollen.“

Vielfältiges Angebot
Genau dieses Zeichen will auch das Organisationsteam mit dem Sozial- und Kulturmarkt setzen. Das Motto „Gemeinsam für die Vielfalt in Langwasser“ ist laut Müller-Kalthöner nicht zufällig entstanden: „Die rechte Szene ist sehr aktiv in Langwasser. Wir wollen zeigen, der Stadtteil ist bunt und das Miteinander funktioniert.“ Und das kommt bei den Besuchern gut an. „Ich wusste gar nicht, dass wir ein so vielfältiges Angebot im



Das Bühnenprogramm, unter anderem mit Kinderdarbietungen, zog die Massen an.

Fotos: Tobias Stich



Daniela Wittman-Schütz (li.) zeigt Angelika Njemirovskaja und ihrem Sohn Oliver, wie man ein Stress-Säckchen bastelt.

Nürnberg
SPD

CSU

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

FDP
Die Liberalen

DIE LINKE.

ödp

FW
FREIE WÄHLER

WIR SIND FÜR SIE DA!



Folder:
Wir sind für
Sie da
– 2012.

**LANGWASSER-POLITIKER
FÜR INTEGRATION**

**GEGEN RASSISMUS
UND AUSGRENZUNG**

Herausgeber:
Michael Kraus, Fraktionsgeschäftsführer der CSU
Matthias Bach, Fraktionsgeschäftsführer der SPD
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg.



Dieser Folder wurde auf Antrag der Langwasser-SPD
durch die Stiftung Nürnberg – Stadt des Friedens und
der Menschenrechte gefördert

NPD-Protest Heinrich-Böll-Platz – 1.8.12

Sommertour: NPD macht wohl in Nürnberg Station

Demokraten sind gerüstet

Dem Ordnungsamt liegt noch keine Anmeldung vor – aber dennoch verdichten sich die Anzeichen, dass die rechtsextreme NPD auf ihrer Sommerreise durch Deutschland auch in Nürnberg Station macht.

In verschiedenen Internet-Portalen kursiert der 1. August als möglicher Termin. Bisher gastierte die NPD zum Beispiel in Dortmund oder Düsseldorf. „Manchmal hat es sich nicht um eine Versammlung, sondern nur um einen Info-Stand gehandelt“, sagt Robert Pollack vom Ordnungsamt. Das eine wie das andere müsse jedoch rechtzeitig angemeldet werden.

Da die bisherigen Termine auf den Internet-Foren gestimmt hätten, werde die Gewerkschaft ver.di auf jeden Fall auf das mögliche NPD-Gastspiel reagieren, sagte Ulli Schneeweiß auf NZ-Anfrage. Der stellvertretende ver.di-Bezirksgeschäftsführer kündigte Gegendemonstrationen an drei Orten an: Weißer Turm, Lorenzer Straße und Königstraße/Hallplatz. „Die Nürnberger Bevölkerung hat den Rechtsextremen zuletzt klar die Tür gewiesen, deswegen haben sie seit vier Jahren in Nürnberg keine Versammlung mehr gemacht.“

Schneeweiß hofft daher, dass die demokratischen Kräfte auch diesmal ein klares Signal senden. *M.P.*



NPD-Protest Heinrich-Böll-Platz – 1.8.12



Gruppenfoto – 21. September 2012



LANGWASSER IST BUNT!

hier können Sie stehen



Stadtteil-Gruppenfoto
Fototermin: Freitag, 21. September, 16 Uhr
Heinrich-Böll-Platz

Gesicht zeigen - für die Vielfalt des Stadtteils und ein friedliches Zusammenleben aller Menschen. Das Gruppenfoto entsteht auf dem Heinrich-Böll-Platz und soll anschließend in einem der U-Bahnhöfe von Langwasser dauerhaft einen Platz finden sowie als Plakat gedruckt werden. **Ausweichtermin bei Regen: Samstag, 20.10., 14 Uhr.**
Mit Ihrer Teilnahme stimmen Sie einer Veröffentlichung des Fotos zu.

Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Kontakt:
Stadtteilforum Langwasser
c/o Gemeinschaftshaus Langwasser | V.i.S.d.P.: Walter Müller-Kalthöner
Glogauer Straße 50 | 90473 Nürnberg | Tel. 99803-0 | Fax 99803-99
E-Mail: glw@stadt.nuernberg | Internet: www.kuf-kultur.de/glw
www.stadtteilforum.org | facebook.com/Gemeinschaftshaus

Ein Plädoyer für Vielfalt und Toleranz



„Langwasser ist bunt“: Unter diesem Motto setzte der Nürnberger Stadtteil am 21. September 2012 ein eindrucksvolles Zeichen für Toleranz und gegen Rassismus. 800 Bürgerinnen und Bürger versammelten sich auf dem Heinrich-Böll-Platz, um sich vom Fotografen Herbert Liedel (2.v.r.) ablichten zu lassen. Das Bild, das für die Vielfalt im Stadtteil und für ein friedliches Miteinander wirbt, hängt nun als großformatiges

Plakat im U-Bahnhof Langwasser-Mitte. Oberbürgermeister Ulrich Maly, CSU-Bundestagsabgeordneter Michael Frieser und Kulturreferentin Julia Lehner enthüllten am Bahnsteig symbolisch eine kleinere Variante. Dieses DIN-A2-Poster können Interessenten für einen Unkostenbeitrag von zwei Euro im Gemeinschaftshaus Langwasser, Glogauer Straße 50, erwerben.
Foto: Michael Matejka

Gruppenfoto – 21. September 2012



Im Gedenken: Fotograf Herbert Liedel in Aktion.

Ausstellung Anne Frank – 21.2.-24.3.2013



Songs und Politik: Konzertabend für Demokratie – 7. Februar 2014



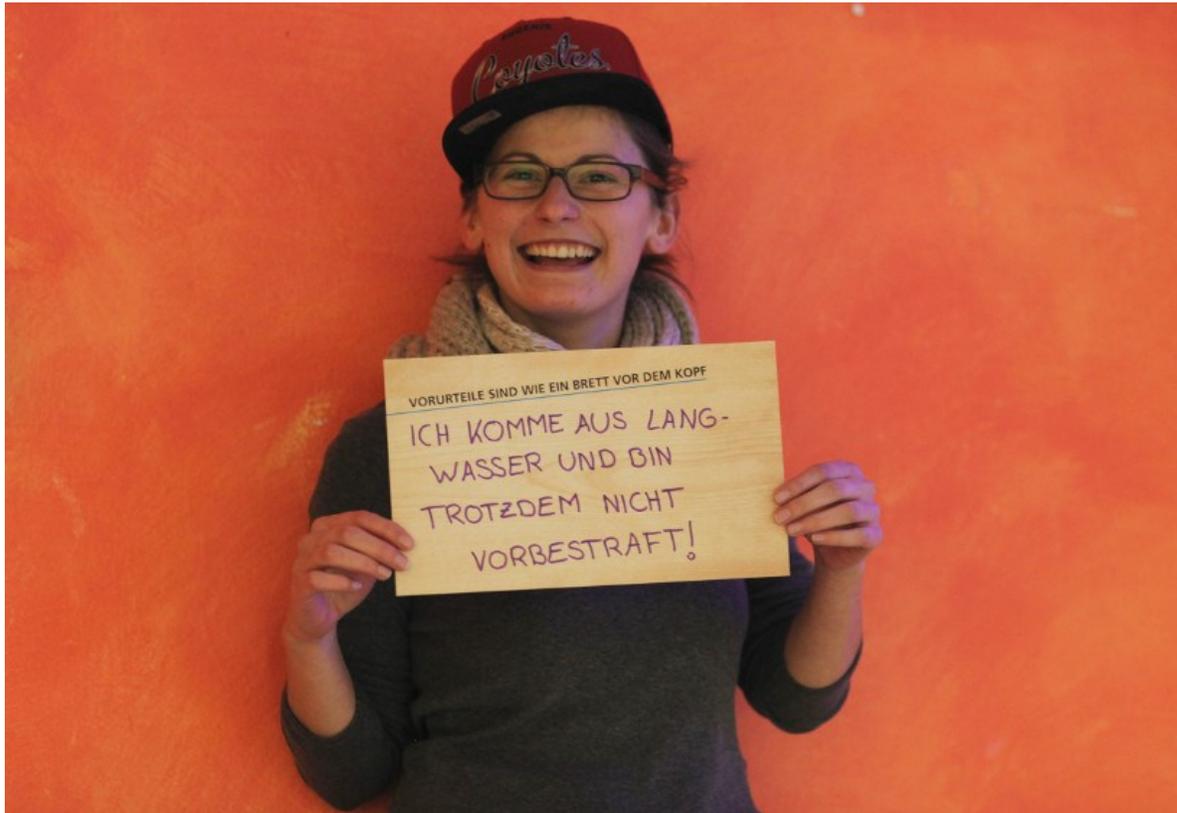
Teilnahme am Straßenfest „Gegen Rassismus und für ein besseres Zusammenleben“– 13. Juni 2015



Streetart in Langwasser – ab 2015



Ausstellung Frankencenter – 30.6.-4.7.2015



Willkommensfest Helferkreis – 14. Februar 2015



Informationsabend des Integrationsrates – 18.2.2016



Kundgebungen „Die Rechte“ – 24. Februar 2016

„Die Rechte“ marschiert in Langwasser auf

Rechtsextreme Demo

Am vergangenen Donnerstag flog er aus einer Info-Veranstaltung im Gemeinschaftshaus Langwasser. Jetzt will sich der Ex-NPD-Funktionär Rainer Biller offenbar revanchieren: Für den kommenden Samstag hat Biller eine mobile Demo der rechtsextremen Kleinstpartei „Die Rechte“ beim Ordnungsamt angemeldet.

Geplant ist eine Auto-Demo mit zehn bis 20 Teilnehmern, die mehrere Punkte in Langwasser anfahren wollen. Dazu gehört offenbar der Bereich rund um das Frankenzentrum sowie zwei Flüchtlingsunterkünfte, die an der Breslauer Straße liegen. Unbestätigten Informationen zufolge sollen auch die Stadtteile Neuselsbrunn und Bauernfeind angefahren werden.

Das Ordnungsamt sieht die mobile Demonstrationsform mit Gelas-

senheit. Versammlungsrechtlich gebe es dagegen keine Einwände, so der stellvertretende Amtsleiter, Robert Pollack auf Anfrage. Bei einer ganz ähnlichen Aktion Billers im vergangenen Jahr seien keinerlei Probleme entstanden. Allerdings will das Ordnungsamt die Teilnehmer nicht unmittelbar vor den Flüchtlingsunterkünften auftreten lassen. Ein Zusammenhang mit dem Rauswurf Billers aus dem Gemeinschaftshaus am Donnerstagabend liegt nahe.

Die Anmeldung der Versammlung lief schon am Freitagvormittag beim Ordnungsamt ein. Als Versammlungsleiter hat Biller den „Die Rechte“-Funktionär Dan Eising benannt, mit dem zusammen er bereits vor einem Jahr den gescheiterten Versuch unternommen hatte, eine „Nügida“-Bewegung in Nürnberg zu etablieren. *tig*



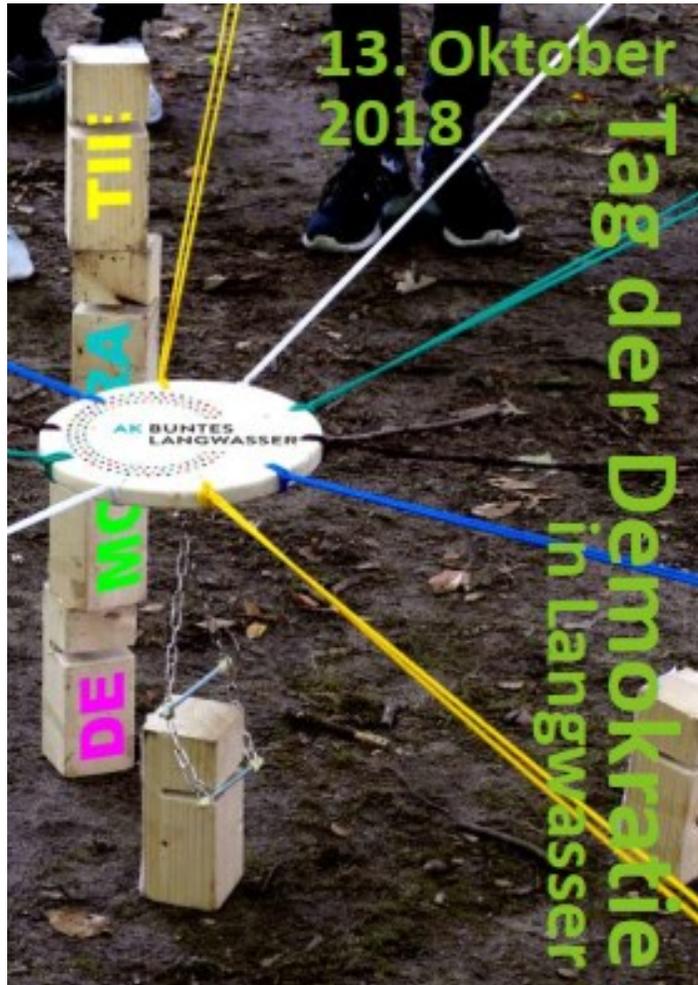
Kundgebungen „Die Rechte“ – 24. Februar 2016



Ferdinand-Drexler-Preis der Langwasser SPD an den Helferkreis - 11. März 2017



Tag der Demokratie – 13. Oktober 2018



13. Oktober
2018

Tag der Demokratie
in Langwasser

9-12 Uhr am Apollobrunnen zwischen Langwasser-Center und Gemeinschaftshaus:

- Auf Augenhöhe - mit Politikern im Gespräch
- Verteilaktion zum Fundament unserer Demokratie
- Demokratie spielerisch
- Demokratie erwünscht
- Demokratie beteiligt

18 Uhr Gemeindesaal der Paul-Gerhardt-Kirche (Glogauer Str. 23):

Vortrag von Alexander Sängerlaub (Stiftung "Neue Verantwortung" Berlin):
Die desinformierte Gesellschaft - wie Strukturwandel Populismus und Fake News begünstigt
mit anschließendem Gespräch

Das Grundgesetz fürs Handy:



Android



iOS

Gefördert von



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

V.i.S.d.P.:

Andreas Bahrn, Gemeinschaftshaus Langwasser, Breilauer Str. 35c, 90471 Nürnberg

Tag der Demokratie – 13. Oktober 2018



Jugendarbeit

Wanderausstellung:

DIE OPFER DES NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen



Infos zur Ausstellung:

Die Ausstellung setzt sich mit den Verbrechen des NSU in den Jahren 1999 bis 2011 sowie der gesellschaftlichen Aufarbeitung nach dem Auffliegen der neonazistischen Terrorgruppe im November 2011 auseinander.

Es werden die Biografien der zehn Todesopfer, Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Mehmet Turgut, Habil Kılıç, İsmail Yaşar, Mehmet Kubaşık, Theodoros Boulgarides, Halit Yozgat und Michèle Kiesewetter dargestellt. Weitere Tafeln beschäftigen sich mit den Bombenanschlägen in Nürnberg und Köln sowie den Banküberfällen, bei denen unschuldige Menschen teilweise lebensbedrohlich verletzt wurden.

Ebenso wird das Netzwerk des NSU beleuchtet. Verbindungen neonazistischer V-Leute verschiedener Verfassungsschutzbehörden mit den bisher Verurteilten werden skizziert. Analysiert werden auch die Gründe, warum die Mordserie lange nicht aufgedeckt wurde, sowie der gesellschaftspolitische Umgang mit dem Themenkomplex. Zum Schluss kommen Angehörige der Ermordeten zu Wort. Eltern, Kinder und Witwen berichten von der Zeit vor und nach dem Auffliegen des NSU, kommentieren den Münchner NSU-Prozess und unterziehen die bisherige Aufklärung einer kritischen Beurteilung.

Gefördert von:



Ein Projekt des Arbeitskreises Antirassismus Langwasser, ermöglicht durch die Stadtteilpatenschaft der I.K. Hofmann GmbH.

Infos & Anmeldung: jtcontainer471@gmail.com

Kein
Schluss
streich



Lieb doch
wen du willst!
Sommerfest & cd-release party
im jugendtreff container
am 5.7.18 vom 17-22 Uhr
dj & open mic
bühne
free food & drinks
zieldruck
mit dabei:
jugendtreff container
awo streetwork
kjh getza
jug niemöller
471 + 473

Stadtteilforum Langwasser am 24. Oktober 2023

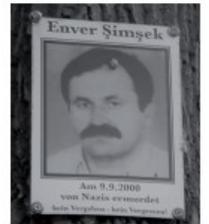
Tatortbegehung Liegnitzer Straße mit Birgit Mair vom Bündnis Nazistopp Nürnberg



Infos & Hintergrund:

Die als NSU – Nationalsozialistischer Untergrund – bekannt gewordene rechtsextreme terroristische Vereinigung ermordete von 2000 bis 2007 in verschiedenen deutschen Städten zehn Menschen:
Die Opfer waren neun Männer türkischer und griechischer Abstammung sowie eine deutsche Polizistin.

Enver Şimşek, das erste Mordopfer, wurde an der Liegnitzerstraße in Nürnberg / Langwasser niedergeschossen. Weitere Menschen wurden bei zwei Sprengstoffanschlägen des NSU zum Teil schwer verletzt.



Ein Projekt des Arbeitskreises Antirassismus Langwasser.

AK AntiRa (Selbstbeschreibung)



Im Jahr 2016 bemerkten **Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit** eine Zunahme von fremdenfeindlichen Haltungen bei jungen Menschen im Stadtteil und schlossen sich zu einer dauerhaften Kooperation, dem AK Anti-Rassismus, zusammen. Die positive Besetzung von Vielfalt und Demokratie wird seitdem von den teilnehmenden Fachkräften als mögliches Orientierungsmodell für Jugendliche nach außen transportiert und als Daueraufgabe niederschwellig und lebensweltorientiert in die Alltagsarbeit eingebunden.

Bis heute ist diese **Kampagne mit trägerübergreifenden Festen** unter Mottos wie: "Nazis haben schon verloren" oder "Lieb' doch wen du willst", in Langwasser aktiv. Des Weiteren werden seit einigen Jahren in Folge Wahllokale anlässlich der Landtags- oder Bundestagswahlen für die unter 18-jährigen ausgerichtet. Somit können junge Menschen sich in einem geschützten Rahmen über politische Parteien und das Wahlsystem informieren, sowie politische Einflussmöglichkeiten selbst erproben. Die Ergebnisse der **U18-Wahlen** werden bundesweit ausgewertet.

AK Kultur und Freizeit



„Langwasser kickt“/„Langwasser bewegt“: 2016/17 Kooperationen am Frankencenter unter dem Motto Integration durch Sport.



Die **Stadtbibliothek** bietet u.a. Medien in verschiedenen Sprachen und zwei-sprachiges Vorlesen. Hier: Mega-Manga-Tage 2012 bis 17.

Stadtteilforum Langwasser am 24. Oktober 2023



Im **Sportverein VfL** sind u.a. Spätaussiedler, Flüchtlinge und UkrainerInnen aktiv.

Eine komplett aus syrischen Flüchtlingen bestehende Fußballmannschaft samt Trainer ist im Spielbetrieb des Bay. Fußballverbandes mit Erfolg tätig.

AK Kultur und Freizeit



Seit Jahren bietet das „**Haus der Heimat**“ Kinderfeste für die Gruppen, ihre Freunde und die Nachbarschaft in Langwasser an.

Gemeinsam kochen und genießen: Menschen mit und ohne Fluchthintergrund kochen Gerichte aus ihrer jeweiligen Heimat: Die **Kochfreunde** - 2018.



Seit dem Jahr 2021 findet man den Nachbarschaftstreff „**SIGENA Langwasser**“ in der Neusalzer Str 4. Zu **SIGENA** kommen Menschen, Alt und Jung, verschiedene Nationalitäten, mit und ohne Einschränkungen, mit Toleranz und Akzeptanz, mit Interesse, Engagement und offen für Neues.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Neugestalteter Eingangsbereich
des Gemeinschaftshauses
“Klein und Groß” - 2022